

Herr Seigfried gab eine kurze Einführung zu diesem Thema und teilte mit, dass in mehreren und längeren Beratungen im Schulausschuss, Jugendhilfeausschuss und Rat das Entwicklungskonzept „Offene Ganztagschule für Sankt Augustin“ beschlossen worden sei. Das Konzept werde zügig umgesetzt, soweit bauliche Maßnahmen/Problematik dieses angegangene Tempo zulassen. Im Sommer dieses Jahres stünden voraussichtlich insgesamt 450 Plätze zur Verfügung, d. h. für etwa 20 % aller Grundschulkinder.

Zu den aktuellen Anmeldezahlen in den Grundschulen teilte Frau Berlage mit, dass an der Gemeinschaftsgrundschule Niederpleis, Alte Heerstraße, derzeit 66 Anmeldungen für die OGS vorlägen, und außerdem 22 Anmeldungen für die Übermittagsbetreuung „8 - 1“. Ab Sommer 2006 würden drei Gruppen Offene Ganztagschule und eine Gruppe „8 - 1“ angeboten werden können. Verhandlungen mit dem Träger würden derzeit geführt. An der Gemeinschaftsgrundschule Niederpleis, Freie Buschstraße, lägen zurzeit 41 Anmeldungen vor. Die Trägerschaft wird hier die AWO definitiv übernehmen.

Zur Gemeinschaftsgrundschule Menden berichtete Herr Seigfried, dass Gespräche mit der Katholischen Kirchengemeinde liefen mit dem Ziel, eine Kooperationsvereinbarung mit der dortigen Jugendeinrichtung abzuschließen. Räumlichkeiten ohne Umbaumaßnahmen könnten in unmittelbarer Nähe der Schule genutzt werden und darüber hinaus dem Bestandserhalt der Katholischen Jugendarbeit dienen. Eine Entscheidung solle in der ersten Hälfte des Monats März getroffen werden. Bei positivem Bescheid stünde dem Abschluss der Vertragsverhandlungen nichts im Wege. Bei negativer Entscheidung müsste die Einrichtung der OGS Menden um ein Jahr vertagt werden.

Zur Situation an den Grundschulen Hangelar führte Herr Liedtke aus, dass Platzschwierigkeiten nach wie vor vorhanden seien. Um eine vierte Gruppe zu ermöglichen, wurde die Errichtung eines zusätzlichen Pavillons vorgeschlagen, so lange Um- und Ausbaumaßnahmen beständen.

Herr Dr. Lennartz dankte der Verwaltung für die ausführliche Sitzungsvorlage, stellte aber grundsätzliche Anmerkungen und Fragen zu Inhalten und Berufsbild der Betreuungen zur Diskussion. Dieser schlossen sich Herr Wagner, Herr Radke, Herr Rauchalles und Herr Heitmann an mit dem Tenor, dass eine qualitätsvolle, transparente Arbeit in der OGS erwartet werde. Eine Monopolbildung bei Trägern solle ausgeschlossen werden.

Herr Liedtke führte zu den aufgeworfenen Fragen aus, dass bei Personal- und Sachkosten jährlich neue Kooperationsvereinbarungen geschlossen würden, und zwar von Schule, Träger und Schulträger. Diese beinhalteten eine Fachkraft und eine Ergänzungskraft pro Gruppe in der Kernzeit. Bei Sportangeboten ist die Qualifikation mindestens von Übungsleitern sicher gestellt.

Eine Mitwirkung der GGS Ort in der zweiten Evaluationsphase des Landes NRW sei bereits erfolgt. Das Ergebnis läge noch nicht vor.

Herr Seigfried teilte ergänzend mit, dass es sich bei dem Projekt Offene Ganztagschule um eine Dienstleistung, d. h. um eine marktähnliche Situation handele, die „eingekauft“ werden müsse. Die Leistungen fänden im angebotenen Rahmen statt.

Im Vergleich zu Offenen Ganztagschulen in anderen Kommunen erreiche Sankt Augustin einen relativ guten Standard.

Herr Seigfried machte deutlich, dass er das Projekt „Offener Ganzttag“ mit den zur Verfügung stehenden Mitteln für unterfinanziert halte. Zusätzliche qualitätsvolle Angebote könnten derzeit nicht finanziert werden. Allerdings bestehe die Hoffnung auf finanzielle Ressourcen aus freiwerdenden Hortmitteln oder durch eine möglicherweise stärkere Landesförderung.

Herr Dr. Lennartz beantragte eine jährliche Berichterstattung mit folgendem Wortlaut: „Die Schulen und die Träger der Offenen Ganztagschule geben jedes Jahr einen Bericht über die im letzten Jahr durchgeführten Konzepte und die Planung des nächsten Jahres ab.“

- einstimmig
- 2 Enthaltungen -